

## **76. Vidimus von Friedrich Ludwig von Sax-Hohensax aus dem Jahre 1610 über den Verkauf des Frümsner Bergs durch Ulrich VIII. von Sax-Hohensax an die Dorfgenossen von Frümsen von 1486**

**1486 April 18**

*Friedrich Ludwig von Sax-Hohensax urkundet, dass er auf Bitte der Dorfgenossen von Frümsen den alten Kaufbrief um den Frümsner Berg und die Allmend erneuert habe. Ulrich VIII. von Sax-Hohensax, Freiherr von Sax-Forstegg, verkaufte am 18. April 1486 den namentlich genannten Dorfgenossen von Frümsen Güter, Wald und Feld am Frümsner Berg für 100 Gulden und zwei Ochsen.*

*Der Aussteller siegelt.*

1. Frühe Quellen zu Frümsen gibt es wenige. In diesem Kaufbrief treten die Dorfgenossen von Frümsen erstmals gemeinsam als Käufer auf, um ihr Gemeindgut am Frümsner Berg zu erweitern. Dabei werden die Grenzen sowie alle Namen der Dorfgenossen, Männer und Frauen, aufgezählt. Ulrich VIII. von Sax-Hohensax stellt zudem einige Artikel zum Erblehen auf und behält sich gewisse Rechte, wie die Nutzung der Weiden sowie das Holz für das Schloss Forstegg, vor. Es ist ein frühes Zeugnis über Regelungen zum Erblehensrecht, zu Nutzungsrechte bei Rodungen, zum Wohnungswechsel von Personen bzw. zur Beziehung zwischen Herr und Gemeinde.

2. Wenige Jahre später, am 20. Dezember 1492, verkauft Ulrich VIII. von Sax-Hohensax den Einwohnern von Sennwald den Berg in der Chelen um 40 Rheinische Gulden. Der Verkäufer behält sich den Wildbann, die Mühlen, die Nutzungsrechte der Weiden sowie das Holz für das Schloss Forstegg und die Mühlen vor. Die Grenzen des Bergs werden beschrieben (StASG AA 2a U 06). 1519 sowie 1527 kommt es zum Streit zwischen Sennwald und den Leuten von Lienz, Plona und Büchel um die Nutzung des erkauften Bergs (StASG AA 2a U 08; StASG AA 2a U 11).

Wir, Friderich Lüdtwig, fryherr vonn der Hohen Sax, herr zů Sax und<sup>a</sup> Vorsteggk, bekennendt offenttlich unnd thundt<sup>b</sup> kund hiermit<sup>b</sup> menniglich mit diesem brieve für uns, unsere erben und nachkommen, das uff dato<sup>c</sup> zu end<sup>c</sup> benampt<sup>c</sup> für uns kommen samptliche dorffgenossen<sup>d</sup> einer gantzen ehrsamen gemeindt von Frümsen, unsere underthonen, und unnß underthenig fürbracht, wie daß sy einen koffbrieff iren gemeinen berg oder allgmeind<sup>e</sup> besagende under wiland deß wollgebornen herren Uolrichs von Sax, fryherren etc, unsers lieben vattern<sup>f</sup> und vorfahren<sup>f</sup>, christsälinger gedächtnus, alß verkoüfern obgenanten guet und bergs insigel verfertiget, welcher nun wegen lenge und elte der zit nit nur ann pergament und sigel, sondern auch ann der gschrift zum theil verblichen und in ein abgang kommen wäre. Derhalben ihre underthenige pitt, wir wolten ihnen besagten koufbrieff widrumen<sup>g</sup> zue renovieren, ernüweren und zue bekrefftigen. Wie auch vonn deßelbigen wegen erhoüschender notturft nach transumpt, vidimus und abgschrift under unserem nahmen und insigel gnädig vergunnen, dergstalt, daß nun hinfüro der ernüwerete brief inn masen wie der vorige und alte inn allen sinen puncten, crefften unnd articklen beston und verbliben, auch demselbigen zue ewigen ziten gloupt werden sölle. Welche ihr zimliche pitt wir ihnen inn ansehen gehörter gstaltsamme nit abschlahen sollen noch wöllen, sondern hiermit gnädig und<sup>h</sup> gern verwilliget. Und lütet demnach derselbige vonn wort zue wort also:

Ich, Uolrich von Sax von der Hohen Sax, fryherr, derzit herr zue Vorsteggkh, bekenn, vergych und thuen kundt allermeniglich mit dem brieve, daß ich mit guetem willen, wolbedachtß sinß und muetß zue denn ziten, tagen unnd ann den stetten, da ich eß mit recht für mich, mine erben und nachkommen kreftig-  
5 lich wol thuen möcht, besonder mit rath miner lieben getrüwen amptlütten recht und redlich verkouft und ze koufen geben hab den erbern lüten von Frümßen, item mit nammen Hansen Hewen an der Halden und Anna Maderin, sinem ehe- lich wib, Uolin ab Gristen und Englen Brennerin, sim elichen wib, und Lienhart Grosen und Annen Göttin, sine elichen wyb, und Hansen Hanselman, Haine  
10 Jäckle, Hanß Lentzige und Greta Huberin, sinem elichen wib, und Casper Suss und Rüediß<sup>i</sup>uolin<sup>j</sup> und Nesa Lenntzige<sup>k</sup> und Greta Huberin<sup>l</sup>, sin elich wib,<sup>2</sup> und Hansen Haldtner, Annen Laimgruberi, sin wib, und Uolin von Lenaur<sup>1</sup> und Gre- ta Suesin, sin elich wib, und Diepolt Rederer und Greta, sin elich wib, und Han- sen Engler<sup>m</sup>, ab Gristen, Elsa von Lenaur, sin wibe, und Rûdiß Huberß seligen  
15 vier kindt, die er bi der Pfünerin hatt, und Hansen Haldtner und Greta Pfün- nerin, sin elich wib, Konrad Kûchli und Ursula ab Grista, sine elich wib, Hansen ab Gristen und Elsa ab Gardiß, sin wib, Hanß Giger von Lenaur und Zygen, sin wib, Simoß tochter von Gardis, und Uoli Rederer, <sup>n</sup>-Greta Gröwin<sup>n</sup>, sin wib, Rudiß Hanß und Elsa Henserin, sin wib, Balthaß Rugg und Ursula Henseri, sin  
20 wibe, Lutzen und Valentin, die Haldtner, Lutz Hanselman und Greta Örin, sin wib, und Hanselmans knaben und schwöster kindt, alle für ein koufer, und El- sa Süessin für ein koufer und Hanß und Lutz, sin brüeder, Ursula, Nesa, iren schwöstern, Peter Süessen kind, alle für ein koufer, Wilhelm Ufrecht und Älin, sin hußfrow, Ruedi ab Gristen und Greta Lentzige, sin elich wib, Martin Zaug  
25 und Anna, sin wib, und Hanß, Haine Jäckliß son, und Elsa, Jörgen tochter an der Löwi, und Jörgen an der Löwin und Uolin, Haine Jäckliß son, und Erhart Fuchß und Ursula Henser, sin wib, Lutz Haldtner und sin mueter ze Büßmig.

Denen benempten man und frowen, die vorgeschriben sindt, allen iren erben und nachkommen, geb ich, vorgeanter U<sup>o</sup>lrich, friherr von der Hohen Sax, also  
30 ze koufen in craft und urkund deß briefß einß stäten, vesten und eigen koufß dise nachbenemten stuckh und gut, holtz<sup>o</sup> und feldt gelegen an Frümßner Berg, stost unnen an iren inhaltlich guet und ainhalb an Hûbach, uffwert an die alp- marcken an Alpel und Alpilen und ob<sup>p</sup> denen marcken der first, zur vierti siten an Kêlbach und den Kelbach uff untz an Oberwiß. Die vorgeanten güeter al-  
35 le mit grund, grat, wun, weid, mit <sup>q</sup>-holtz und feld<sup>q</sup>, mit grüt und gstüdt, mit gengen, stegen und wegen und besonders mit allen recht und gerechtigkeiten und besonderß für richtig, ledig und loß und gen allermenglich vor<sup>r</sup>-mahls nit unbekumbert<sup>r</sup>.

Doch hab ich inen die vorgeanten güeter geben ze koufen in andere erb-  
40 lehen güeter, die die köfer inhabent. Und welcher dieselben erblehen güeter, die denen köfer sind, zinßfelig ließ werden, so soll demselben sin theil deß guets

auch verfallen sin zum erblehenguet, doch den andern on schaden, die iren zinß gebent.

Und ob sach wäre, daß ein erbfall fiele inen uß denen vorgeanteten güeter, die sond nit hinweg zogen werden, die do nit seßhaft werend uf denen güeter<sup>s</sup> zue Frümßen.

5

Und ob sach wäre, daß under denen höfen einer oder mer wurde fallen zinßfellig mir oder minen erben, so soll dan dz obgenant guet mitfallen und dann diser, der doran sümig wäre, kein ansprach mer haben und dz guet fergen.

Und ob einer oder me zuo unß in dz dorff und uff die güeter ze Frümßen ziehen wett, gefiel dann er unserm gnädigen hern oder sinen erben, so mögend sy ain uffnemen, doch er sin anzal gebe am guet.

10

Und doch <sup>t</sup>was jetzt zu<sup>t</sup>mal gerüt ist, eß siendt wisen oder äcker, wo eß am berg ligt, daß hab ich mir selbß behalten.

Ob aber sy rütendt inn dem <sup>u</sup>holtz, da soll ich ihnen<sup>u</sup> kein intrag thuen, doch so sondt sy oder ire erben uß denselben gerüten güeter den zehenden geben on alle fürwort.

15

Und mer <sup>v</sup>hab ich mir be<sup>v</sup>halten alle mine gerechtigkeit in mein<sup>w</sup> schloß zu Vorstegkh, eß sigend klinne oder grose, mit hoch oder nider grichten, die inen zue bieten <sup>x</sup>und zu verbiehten<sup>x</sup>. Und dann dannethin mit wun und mit waid, mit steg und weg, mit allem minem vech, eß sige lützel <sup>y</sup>oder viel<sup>y</sup>, schwin, ross oder küh<sup>z</sup> oder mit holtz, wie<sup>aa</sup> ich dz niesen mag zum schloß zu Vorstegk etc.

20

Und ist der redlich und ewig kouff geschehen umb hundert Rinischen guldi und zwen oxsen, dero ich von<sup>ab</sup> inen an min benüegen bar ußgericht und bezalt worden. Unnd darum söllend unndt wöllendt ich, vorgeanter Uolrich von <sup>ac</sup>der Hohen Sax<sup>ac</sup>, alle mine erben unndt nachkommen umb daß vorgeant guet und holtz in sinen vorgeanteten marcken und zaichen denn vorgeanteten <sup>ad</sup>ehrbahren leüthen von Frümßen<sup>ad</sup>, iren erben und nachkommen gut, getrűw weren und fürstandt sin uf allen gerichtenn, geistlichen und weltlichen, wo<sup>ae</sup> sy deß bedürfendt inn unseren kósten, one iren schaden, by unsern gueten trűwen on alle widerred, uffzüg unnd geferde.

25

30

Zu urkunt mit unserm angebornen insigel verwaret etc, datum am zinstag nächst vor st. Jörgen, deß heiligen ritterß, tag, nach Christi geburt vierzehnhundert und im sechß undt achtzigsten jahr.

Dises ist also obstendermasen deß vorigen und alten briefß gantzlicher inhalt, dem nüwen und gegenwürtigen aber glichßfalß, auch wie gmeldet, soll gelebt und geglaubt werden. Zue offner gezűgnus und mehrer bekreftigung obgeschribner dingen, hab ich, obgedachter Friderich Ludtwig, friherr zue der Hohen Sax, herr zue Sax und Vorsteggh etc, uß undertheniger pitt besagter gmeindt vonn Frümßen, min angeborn innsigel für mich und mine erben ann disen brieff lassen hencken, der geben wardt uff Johanniß, deß touffers tag, nach

35

40

der gnadenreichen unndt säligmachenden gebürt Christi, unnserß erlöserß, ge-  
zelt sechtzehnhundert unndt zehenn jhare.

[Vermerk unterhalb des Textes von Hand des 19. Jh.:] Eingesehen vom Bezirksgericht Wer-  
denberg, den 4. 8ber 1845, Hilty, Präsident.

5 [Vermerk auf der Rückseite von Hand des 17. Jh.:] Kauffbrieff vom berg, wie er erkaufft  
af- worden ist<sup>af</sup>, nammllich umb 100 Reinische gulden<sup>ag</sup>, 2 ochsen.

[Registraturvermerk auf der Rückseite oben links:] N. 2.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 19. Jh.:] Vor Kantonsgericht, 3. Nov. 1848, C.  
Seylem, Präsident.

10 [Vermerk auf der Rückseite von Hand des 19. Jh.:] Eingesehen Bezirksgericht Werdenberg,  
den 25. Juni 1846, Hilty, Präsident.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 19. Jh.:] Vor Kantonsgericht, 10. Febr. 1848, C.  
Saylern, Präsident.<sup>3</sup>

**Original:** StASG AA 2a U 26; Pergament, 45.0 × 38.5 cm, starke Gebrauchsspuren, verblichen; 1 Siegel:  
15 1. Friedrich Ludwig von Sax-Hohensax, angehängt an Pergamentstreifen, fehlt.

**Abschrift:** (1618) StASG AA 2 B 001a, fol. 135r–137r; Buch (bis 168 foliert, danach 21 Folii leer) mit  
Ledereinband; Papier, 22.0 × 32.0 cm.

**Abschrift:** (18. Jh.) StASG AA 2 A 01-05-06, StASG AA 2 A 1-5; (Doppelblatt); Papier.

**Abschrift:** (1782 Dezember 6) StASG AA 2 A 07-1b-01, StASG AA 2 A 7-1b; (2 Doppelblätter); Papier.

20 a Korrigiert aus: und unndt.

b Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.

c Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.

d Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.

e Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.

25 f Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.

g Unsichere Lesung.

h Korrigiert aus: undt und.

i Beschädigung durch verblasste Tinte, unsichere Lesung.

j Textvariante in StASG AA 2 A 01-05-06: Rüdüsülin.

30 k Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.

l Beschädigung durch verblasste Tinte, unsichere Lesung.

m Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 B 001a, fol. 135v.

n Textvariante in StASG AA B 2, fol. 135v, unsichere Lesung: Stauwin.

o Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.

35 p Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.

q Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.

r Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.

s Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.

t Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.

40 u Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.

v Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.

w Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.

- x *Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.*
- y *Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.*
- z *Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.*
- aa *Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.*
- ab *Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.* 5
- ac *Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.*
- ad *Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.*
- ae *Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach StASG AA 2 A 01-05-06.*
- af *Beschädigung durch verblasste Tinte.*
- ag *Beschädigung durch verblasste Tinte.* 10
- <sup>1</sup> *Greta Huber, die eine Zeile weiter oben erscheint, wird hier wohl fälschlicherweise wiederholt.*
- <sup>2</sup> *Die weiteren Namen fehlen in der Kopie StASG AA 2 A 01-05-06, stattdessen folgt ein etc.*
- <sup>3</sup> *Vertikale Notiz.*